

## SOLIDAR Konferenz “Für Ein Soziales Europa” Entschließung und Schlussfolgerungen

Paris, 25. Juni 2008

Die Mitgliedsorganisationen von SOLIDAR setzen sich für ein SOZIALES EUROPA ein, das den Erwartungen und Bedürfnissen seiner Bürger/-innen gerecht wird. Dies gilt insbesondere für die sozialen Risiken Ausgesetzt und für diejenigen am Rande der Gesellschaft. **SOLIDAR** sendet auf Grundlage der Schlussfolgerungen unserer Konferenz eine **klare Botschaft an die französische EU-Ratspräsidentschaft, an EU-Institutionen und an die Regierungen in Europa.**

Wir wollen ein Europa,

- das auf Grundrechten, Solidarität, Gerechtigkeit, Gleichheit, Nichtdiskriminierung, auf Chancengleichheit und menschenwürdigen Arbeitsbedingungen für alle gründet, das auf gesellschaftlicher Eingliederung, Teilhabe und Mitwirkungsmöglichkeit aller Bürger/-innen eine nachhaltige Entwicklung aufbaut. Ein solches Europa ist möglich!
- das nah an den Erwartungen, Bedürfnissen und Hoffnungen seiner Bürger/-innen ist.
- das die Werte, die für unsere Mitgliedsorganisationen konstitutiv sind - wie in den Statuten von SOLIDAR niedergelegt - anerkennt und fördert, ein Europa, das den Prinzipien, an denen sich unsere tägliche Arbeit ausrichtet, wie z.B. Respekt für die Würde der Person, zweckgebundene Reinvestition möglicher Überschüsse Anerkennung verschafft.

Wir rufen die **französische EU-Ratspräsidentschaft im 2. Halbjahr 2008, den tschechischen und schwedischen EU-Ratsvorsitz 2009, die EU-Institutionen und alle Mitgliedstaaten der Union** auf, klare Verpflichtungen für ein soziales Europa einzugehen, indem **kohärente und abgestimmte Politik entwickelt** sowie Programme und Aktivitäten, die diese übergeordnete Zielsetzung unmittelbar unterstützen, vorgelegt und umgesetzt werden.



## 1 – EINE UMFASSENDE UND NEUE SOZIALAGENDA

**Europa braucht eine umfassende und neue Sozialagenda, mit der alte und neue soziale Risiken und Probleme in unseren Gesellschaften angemessen angegangen werden können.** Beispielfhaft seien hier genannt

- eine zunehmende Zahl von Erwerbstätigen mit Niedrigeinkommen und in prekären Beschäftigungsverhältnissen, obwohl im letzten Jahrzehnt in Europa etwa 15 Millionen Stellen entstanden sind;
- zunehmende Ungleichheit im Bezug auf Chancengleichheit und die Verteilung von Einkommen und Vermögen;
- fortbestehende Benachteiligungen auf Grund von Geschlecht, Alter, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit und/oder Rasse, sexueller Ausrichtung, Glauben oder Weltanschauung, sowohl arbeitsmarktbezogener Diskriminierungen und solcher in anderen Lebensbereichen, nicht zuletzt beim Zugang zu Dienstleistungen der Daseinsvorsorge;
- bereits spürbare und zukünftige gesellschaftliche Konsequenzen des Klimawandels.

## 2 – SOZIALES EUROPA ALS LEITMOTIV DER EUROPÄISCHEN INTEGRATION & ZIVILER DIALOG ALS WICHTIGES INSTRUMENT

SOLIDAR fordert ein **SOZIALES EUROPA als Leitmotiv der europäischen Integration**, das den Zielen sozialer Zusammenhalt, gesellschaftliche Integration und nachhaltige Entwicklung eine gleiche Bedeutung zumisst wie dem gegenwärtig dominierenden Schwerpunkt auf Wachstum und Jobs.

- Die Bürger/-innen Europas müssen praktisch und auf Basis greifbarer Ergebnisse von EU-Politik und Programmen erfahren, dass sich Europa um ihre Bedürfnisse und Sorgen kümmert.
- Das Vertrauen darauf, dass die EU Prioritäten setzt und Politik umsetzt, **die Pluralismus, Nicht-Diskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und Gleichheit fördert**, muss gestärkt bzw. aufgebaut werden.
- Dies bedeutet eine Verschiebung von Politikprioritäten. Die Bürger/-innen Europas müssen das europäische Projekt, das in den letzten 50 Jahren Frieden, Stabilität und Zunahme an Wohlstand gebracht hat, wieder zu ihrem eigenen machen.
- **Zivilgesellschaftliche Organisationen, zu denen auch soziale Nichtregierungsorganisationen (NRO) und Bürgerbewegungen gehören, haben dabei eine wichtige vermittelnde Rolle**, auch im Rahmen eines auf europäischer Ebene wie in den Mitgliedstaaten gestärkten **zivilen Dialogs**.
- SOLIDAR unterstützt die Stärkung der Offenen Methode der Koordinierung in den Bereichen Sozialpolitik sowie Migration und Integration unter umfassender Beteiligung der sozialen NRO in allen Phasen des Prozesses (mit angemessenen Prozeduren und Zeitrahmen), um den Austausch von Erfahrungen und guter Praxis sowie die Politikkoordination innerhalb der EU zu befördern.

## 3 – MIGRATION UND INTEGRATIONSPOLITIK AUF GRUNDLAGE VON MENSCHENWÜRDE & GRUNDRECHTEN

Ein **SOZIALES EUROPA**, das Solidarität verwirklicht, bedeutet auch die Entwicklung und Umsetzung einer **die Menschenwürde achtenden und auf Grundrechten basierenden Immigrations- und Integrationspolitik für Migranten/-innen, Flüchtlinge und Asylbewerber/-innen**.

- **Interkulturelles Lernen und interkultureller Dialog** sind die Voraussetzung für ein Zusammenleben in Gesellschaften, die auf gegenseitigem Respekt und kultureller Vielfalt aufbauen.
- SOLIDAR fordert alle EU Mitgliedstaaten auf, das Übereinkommen der Vereinten Nationen zum Schutz der Rechte aller Wanderarbeitnehmer/-innen und ihrer Familienangehörigen zu ratifizieren (vom 18.12.1990; in Kraft getreten am 01.07.2003).
- SOLIDAR lehnt eine Migrations- und Integrationspolitik ab, die angesichts der Herausforderungen, denen Europa sich als Ergebnis eines tiefgreifenden demografischen und sozialen Wandels gegenüber sieht, ausschließlich oder vorwiegend auf Nutzenerwägungen der Aufnahmeländer aufbaut.
- Herausforderungen wie schlechte Entlohnung, niedriger Status, große Anteile der Arbeitszeit in Nacht-, Schicht- oder Wochenendarbeit, fehlende oder unzureichende soziale Absicherung müssen angegangen werden. Dies gilt insbesondere für Arbeitsplätze in bestimmten Sektoren mit Arbeitskräftemangel in den Mitgliedstaaten, wie z.B. im Bereich der Langzeitpflege, in denen eine

zunehmende Zahl von Migranten/-innen ohne Papiere, d.h. ohne gültige Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis erwerbstätig ist.

- Gute Arbeitsbedingungen sollten gleichermaßen für Migranten/-innen wie für EU-Bürger/-innen gelten, ebenso wie umfassende Sozialschutzsysteme (einschließlich des Gesundheits- und Pflegesektors).
- Im Feld der Integrationspolitik sollte ein Politikansatz gewählt und umgesetzt werden, der staatliche Stellen/Gebietskörperschaften, Sozialpartner, Organisationen der Zivilgesellschaft/soziale NRO und Vertreter/-innen der Migranten/-innen selbst in partnerschaftlicher Weise mit einbezieht.

#### 4 – GEMEINWOHLORIENTIERTE DIENSTLEISTUNGEN DER DASEINSVORSORGE (INSB. SOZIAL- UND GESUNDHEITSDIENSTE)

SOLIDAR fordert **angemessene rechtliche und politische Rahmensetzungen** auf europäischer Ebene und in den Mitgliedstaaten, um den **Zugang zu Bildung, lebenslangem Lernen und qualitativ hochwertigen Dienstleistungen der Daseinsvorsorge** zu garantieren und zu fördern, insbesondere auf dem Feld der gemeinwohlorientierten Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen.

- SOLIDAR unterstützt in diesem Kontext die vollständige Anwendung der Grundsätze der Nicht-Diskriminierung und Transparenz wie auch die Anerkennung der Rechte, Wahlmöglichkeiten und Mitwirkung der Nutzer/-innen bei der Entwicklung und Bewertung dieser Dienstleistungen.
- Das Konzept des Allgemeininteresses muss in der Debatte um gemeinwohlorientierte Sozialdienstleistungen auf EU-Ebene der Ausgangs- und Hauptbezugspunkt bleiben. **Gemeinwohlzielen und -verpflichtungen** muss im Falle eines Konflikts mit gemeinschaftsrechtlichen Wettbewerbs-, Beihilfe-, Vergabe- oder Binnenmarktvorschriften Vorrang zukommen.
- Erforderlich sind nachhaltige soziale Infrastrukturen (Sozialschutzsysteme; Daseinsvorsorge) mit starken, die Solidarität zwischen den Einkommensgruppen und den Generationen sichernden Vorkehrungen, einem bedeutenden Anteil kollektiv organisierter Finanzierung sowie politische Entscheidungen, die von den zuständigen staatlichen Stellen getroffen und verantwortet werden.
- In diesem Zusammenhang sind **starke und unabhängige Organisationen der Zivilgesellschaft** unverzichtbar, die sowohl mit qualifiziertem Personal wie mit Freiwilligen und auf Grundlage eines **Bündels spezifischer Ziele und Werte** arbeiten und die Überschüsse ausnahmslos gemäß der Sach- und Organisationsziele reinvestieren. Dafür benötigen sie faire Wettbewerbsbedingungen, auch bei der grenzüberschreitenden Erbringung sozialer Dienste.
- SOLIDAR fordert das Europäische Parlament auf, indem es mit Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon von seinen erweiterten Zuständigkeiten im Rahmen des Mitentscheidungsverfahrens Gebrauch macht, für Rahmenbedingungen zu sorgen, die dem Subsidiaritätsprinzip Geltung verschaffen und die es den zuständigen staatlichen Stellen in den Mitgliedstaaten ermöglichen, ihre Zuständigkeit und Verantwortung für die Organisation, Regulierung, Finanzierung und Evaluation von gemeinwohlorientierten (Sozial-)Dienstleistungen der Daseinsvorsorge auszuüben.
- SOLIDAR fordert die Regierungen aller EU-Mitgliedstaaten, die EU-Institutionen und das Europaparlament auf, die Möglichkeiten, die Art. 14 des Vertrags über die Funktionsweise der Europäischen Union (VFEU) und das Protokoll Nr. 9 über Dienstleistungen von allgemeinem Interesse zur politischen Gestaltung eröffnen mit dem Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon voll und ganz zu nutzen, um sicherzustellen, dass die im Punkt oberhalb genannten Ziele erreicht werden.

#### 5 – EXTERNE DIMENSION & MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT

Das SOZIALE EUROPA hat vor dem Hintergrund zunehmender Globalisierung auch eine **externe Dimension**. SOLIDAR und unsere Partner im „Global Network“ streben eine faire Partnerschaft zwischen den Erdteilen an, die beruht auf

- einem **umfassenden Sozialschutz** mit Grundrechten für jedermann;
- **menschenwürdigen Arbeits- und Lebensbedingungen** in den Mitgliedstaaten der EU wie weltweit;
- **Kernarbeitsnormen und Sozialklauseln**, die in der Handelspolitik der EU sowie bei der öffentlichen Auftragsvergabe Berücksichtigung finden und verankert werden müssen.

**Europas Zukunft kann nur sozial sein!**

Sie finden weitere Informationen (mit einer [Liste von Links zu SOLIDAR Positionspapieren, Dokumenten und Kampagnen](#)) im für die Konferenz „Für in SOZIALES EUROPA“ erstellten [Hintergrundpapier](#).